

LEBENS



QUELL

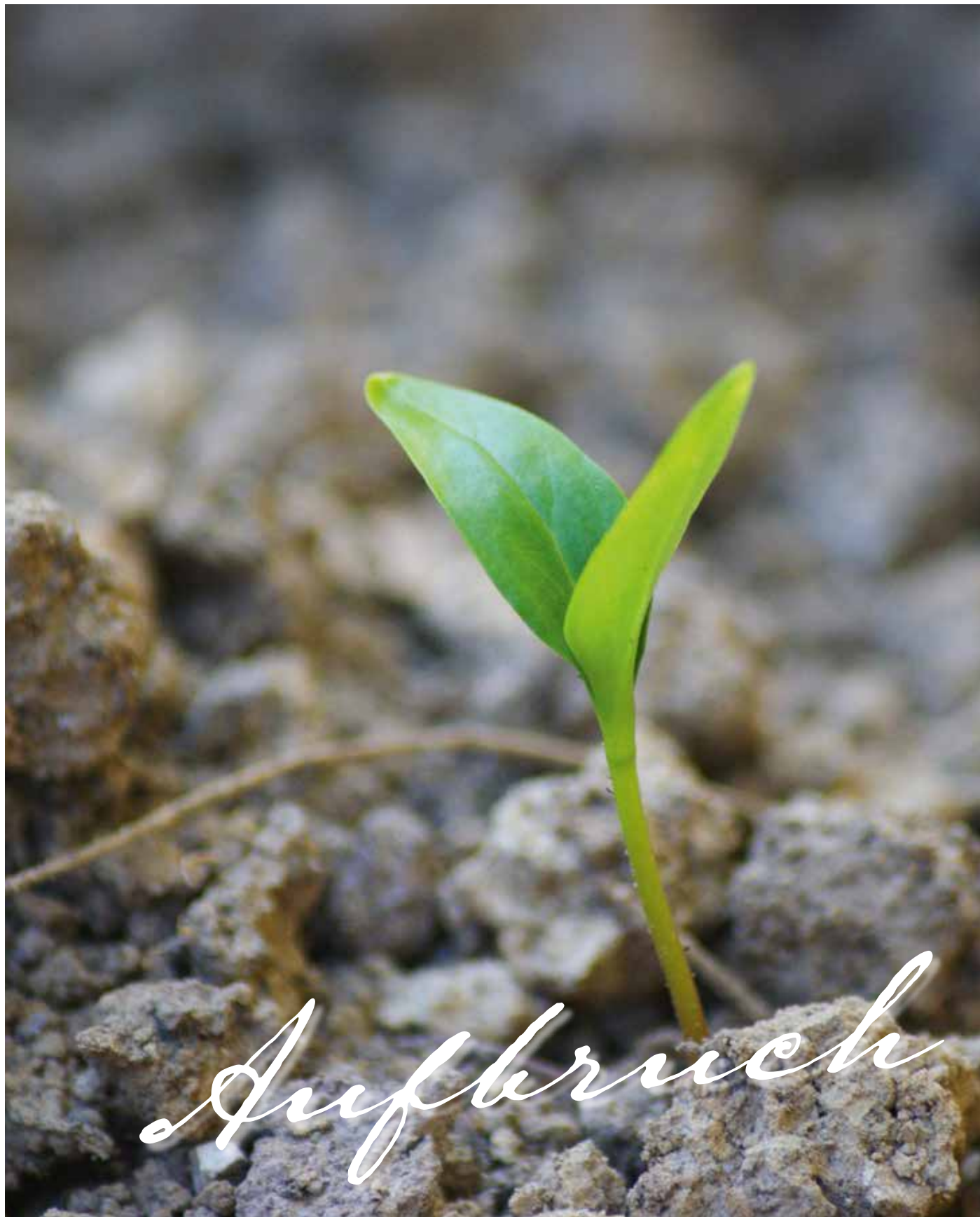
PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 1 | März 2023 | 4. Jg.

Zugestellt durch post.at

Bild: Pixabay



Emmaus – vom Tod zum Leben

Diakon Michael Gruber



Viele von uns hatten heuer in der Faschingszeit fast ein schlechtes Gewissen zu feiern!

Durch die Coronapandemie war es die letzten Jahre nicht möglich. Wir waren wie damals die Emmaus-Jünger scheinbar wie „tot“. Jedoch jetzt – wo die „Normalität“ schön langsam wieder zurückkehrt, finden diverse Feierlichkeiten statt.

Der nächste Schlag ins Gesicht kam am 24. Februar 2022 mit dem Ukraine-Krieg. Von diesem Zeitpunkt an hat sich das Leben auch bei uns schlagartig geändert.

Ein weiterer Dämpfer und somit weiteres Todeszeichen sind die Flüchtlings- und Teuerungswelle, die hohe Inflation und vor allem die Angst um die Zukunft.

Das alles hat unter anderem dazu geführt, dass wir wie „tot“ sind – wie damals die Emmaus-Jünger.

Doch wenn wir die Geschichte der Jünger von Emmaus betrachten, dann bemerkten sie diesen Jesus erst, als ER das Brot brach. Sie haben IHN zunächst nicht erkannt!



Uns geht es heute in der Situation ähnlich. Wir sehen nur die negativen Auswirkungen. Viele lassen sich dadurch in eine Abwärtsspirale bringen, die im schlimmsten Fall zum Tod führen kann. In dieser Situation kapitulieren einige. Sie sind überzeugt, dass man scheinbar nichts ändern kann. Oft kommt einem der Gedanke: „Hat mein Handeln noch einen positiven Einfluss in dieser Welt?“

Uns hat Gott in der Taufe in seine liebende Hand genommen. ER führt uns auf unserem persönlichen Lebensweg! Jedoch tun wir uns oft schwer, IHN zu erkennen. ER ist es aber, der uns herausführt aus dem scheinbaren Tod.

ER ist nicht derjenige, der von uns verlangt, ein schlechtes Gewissen zu haben, wenn wir fröhlich sind und feiern! ER möchte uns zum Leben führen!

Betrachten wir die Geschichte der Menschen, so wurde immer vor der Fastenzeit bewusst gefeiert. Schwierige Zeiten hat es immer schon gegeben! Jedoch ist es legitim, auch in schwierigen Zeiten in eine andere, fröhlichere Welt einzutauchen.

Es soll uns dabei helfen, dass wir unsere Wirklichkeit besser bewältigen können. Daher feiern wir zu Ostern – Tod und Auferstehung!

Diese Möglichkeit des Eintauchens in eine andere Welt haben wir jeden Sonntag – wir feiern jeden Sonntag: Ostern! Ostern bedeutet Leben!

Wir müssen uns nur darauf einlassen – ER trägt uns – auch wenn wir wie die Emmaus-Jünger IHN nicht gleich erkennen. ER ist ein „liebender Gott“, der möchte, dass auch wir leben!

In unserem Alltag soll es sich zeigen, dass das Feiern nicht Flucht vor der Realität ist, sondern Eintauchen in eine andere Welt darstellt. Diese zwei Welten gehören zusammen. Feiern soll uns befreien – zum Leben bringen!

Ich wünsche Ihnen für die heurige Fastenzeit, dass Sie Ihre Ostererfahrung weitergeben können. Damit können auch Sie diese Welt liebevoller und menschlicher gestalten.

Ihr Diakon Michael Gruber





Dem Leben eine Richtung geben

Wenn du deinem Leben Richtung geben willst,
musst du aufbrechen und deinen Weg gehen,
den äußeren und den inneren.

Dazu gehören:
Straucheln und Fallen,
Umwege und Irrwege,
Sonne und Regen,
schwere Beine und ein müder Geist,
Sorge und Freude,
Distanz und Nähe,
belastende und ermutigende Erlebnisse.

Doch immer wieder wirst du Menschen begegnen, die dich aufrichten
oder du wirst selbst aufstehen und dem Ziel näher kommen.

Alles kommt darauf an, den ersten Schritt zu wagen,
denn mit dem ersten Schritt
gibst du deinem Leben eine Richtung.

Peter Müller

Aufbrüche des Lebens

aus christlicher Perspektive

von Firmspender, Kan. Johann Feischl



Grüß Gott

Das Pfingstereignis zur Zeit der Apostel war ein gewaltiger Aufbruch für deren Leben und vieler ihrer Zeitgenossen. Seit damals ist jedes Pfingstfest, vor allem auch die Firmung, ein Aufbruch des Lebens.

Eine schöne *Karikatur für Pfingsten* und somit für einen Aufbruch ist eine Kirche mit Turm. Längs im Kirchenschiff steckt ein überdimensionaler Flaschenputzer – auf der einen Seite ragt noch der Drahtstiel mit der Öse heraus, auf der anderen Seite kommt schon die riesige Bürste zum Vorschein. Darunter steht der Satz: „Gegen Kalk und festsitzende Reste: An Pfingsten macht der Hl. Geist Hausputz“. – Das reizt zum Weiterdenken:

FIRMTERMINE IN UNSEREN PFARREN

Fürstenfeld

Sa., 22. April 2023, 10.00 Uhr
Burgau

Sa., 29. April 2023, 10.00 Uhr
Ilz

Sa., 13. Mai 2023, 09.30 Uhr
Bad Waltersdorf

Sa., 13. Mai 2023, 10.00 Uhr
Bad Blumau

Sa., 13. Mai 2023, 14.30 Uhr

ZUERST:

EINMAL KRÄFTIG LÜFTEN!

Ein Hauch von Frische könnte nicht schaden – ein neues Klima der Offenheit, in dem man frei atmen, reden und gemeinsam nach Möglichkeiten suchen kann, Christsein heute überzeugend zu gestalten.

DANN:

INTENSIV ABSTAUBEN!

Es hat sich im Laufe der Zeit viel Staub auf unsere kirchliche Sprache gelegt, auf unsere Gottesdienste, auf unser Pfarrleben. Eine „geistliche Säuberungsaktion“ würde uns guttun. Sie könnte die großen Worte unseres Glaubens – Freude, Freiheit, Friede – wieder zum Leuchten bringen und, dass sie auch durch unser Handeln abgedeckt sind.

DANN WÄRE NOCH: FENSTER PUTZEN!

Stumpfe Scheiben verhindern zum einen den Durchblick auf Veränderung in unserer Welt. Sie lassen zum anderen auch nicht zu, dass das Licht des Evangeliums zu uns hereinscheinen und unser Leben aufhellen kann.

UND SCHLIESSLICH: ENTRÜMPELN!

In unseren Kirchen hat sich über Jahrhunderte hinweg viel Wertvolles, aber auch manch Überflüssiges angesammelt. Was um eines Aufbruches willen aufbewahrt und was entsorgt werden muss, muss gut überlegt werden.

Wenn ich auf Aufbrüche des Lebens aus christlicher Perspektive schaue, muss ich mich vielleicht von manchem trennen, was bisher in meinem Glaubensleben Platz hatte. Vielleicht kommt auch ein neuer Glanz in mein Christsein.

Das Lied: „Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein!“ könnte dann heißen: „Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns aus!“

Im Gebet verbunden grüße ich Sie und besonders Euch, die FirmkandidatInnen, und ich freue mich schon auf den 13. Mai 2023, den Tag Eurer Firmung in Ilz.

Kan. Hans Feischl

ERFAHRUNGEN DES AUFBRUCHS MIT MUT UND ZUVERSICHT IN DEN NEUEN LEBENS- ABSCHNITT

Jeder Neuanfang ist auch mit Unsicherheit, Fragen und Ängsten verbunden.

Wir haben auf den folgenden zwei Seiten exemplarisch Menschen befragt, welche auf unterschiedliche Weise Aufbrüche hinter sich haben.

Mögen diese Beispiele uns Kraft und Mut machen, die Neuanfänge, Aufbrüche unseres Lebens – ob gewollt oder ungewollt – mit Zuversicht und Gottvertrauen in Angriff zu nehmen.



GEBURT

**Carina und Matthias
Pronegg
mit Sohn Leo Matthias,
Pfarre Altenmarkt**

WAS GEBEN WIR AUF BZW. LASSEN WIR ZURÜCK?

Aufgeben mussten wir durch die Geburt unseres Sohnes nichts. Das Einzige, wovon wir uns trennen mussten, war der Gedanke daran, einen organisierten und strukturierten Tagesablauf zu haben – so wie wir es eigentlich gewohnt waren. Den bestimmt jetzt Leo.

Die wenige Zeit, die einem für sich selber bleibt, genießt man natürlich auch umso mehr.

WAS SIND UNSERE ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN LEBENSABSCHNITT?

Die letzten Monate haben uns gezeigt, dass man nicht viele Erwartungen haben muss. Jeder Tag ist ohnehin voller neuer Erfahrungen und Eindrücke – für Groß und Klein. Wir wollen diese so gut es geht auskosten und genießen. An Spaß, Abenteuer und herzhaftem Lachen mangelt es momentan nicht in unserem Haus. Das ist das Schönste und wird hoffentlich noch lange so sein.

PFLEGEHEIM

**Margareta Kober,
97 Jahre,
seit Anfang 2023 im
Wohnheim Augustinerhof**

WAS GEBEN WIR AUF BZW. LASSEN WIR ZURÜCK?

Ich habe bis vor kurzem in einer eigenen Wohnung in den 30er-Bauten in Fürstenfeld gewohnt. Mit 97 Jahren ein eigenes Leben leben können, das ist schon eine Gnade. Ich hab zwar 2 – 3 mal die Woche Essen auf Rädern bekommen, ab und zu hat eine Putzfrau geholfen, und auch mein Sohn hat gut auf mich geschaut. Und zum Müllaustragen bin ich immer aus dem 2. Stock hinuntergegangen.

WAS SIND DIE ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN LEBENSABSCHNITT?

Ich bin wirklich mit freudiger Erwartung ins Heim gegangen, es war kein schwerer Abschied aus meinem bisherigen Leben, zumal sich doch einige kleinere Wehwechen eingeschlichen haben. Und mein gutes Gefühl hat sich bestätigt – ich bin begeistert von der netten, liebevollen Betreuung. Mein liebstes Hobby, das Stricken, kann ich auch hier in aller Ruhe weiterführen. *(Grete macht wirklich noch wunderschöne Sachen mit aufwendigen Mustern)* So bin ich zufrieden und dankbar und hoffe hier im Heim noch auf ein paar schöne Jahre, so Gott es will.



HOCHZEIT

**Tanja Fuchs und
Martin Brandl, Pfarre Ilz**

WAS GEBEN WIR AUF BZW. LASSEN WIR ZURÜCK?

Wenn wir so darüber nachdenken, ist eigentlich das Einzige, das wir zurücklassen, die „Langeweile“, denn seit unserem Kennenlernen haben wir so viele schöne und atemberaubende Momente erlebt.

Durch die Geburt unserer beiden Töchter und die Verwirklichung unseres gemeinsamen Eigenheimes hatten wir nie das Gefühl etwas aufzugeben, sondern dass wir immer mehr zusammenwachsen und uns Schritt für Schritt unsere Träume erfüllen.

WAS SIND DIE ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN LEBENSABSCHNITT?

Durch das Sakrament der Ehe unterstreichen wir nun unsere Liebe und Verbundenheit zueinander und blicken voller Vorfreude auf unser gemeinsames Leben als Eheleute.

Für die Zukunft wünschen wir uns einfach, dass uns dieses Vertrauen, der Zusammenhalt und die Liebe bis ins hohe Alter erhalten bleiben, und freuen uns auf die Abenteuer, die das Leben für uns noch bereit hält.



PENSIONSANTRITT

Engelbert Lafer,
Pfarre Ottendorf

WAS GEBEN WIR AUF BZW. LASSEN WIR ZURÜCK?

Zurückgelassen habe ich liebe und nette KollegInnen, mit denen ich teilweise Jahrzehnte mit viel Freude zusammenarbeiten durfte. Fehlen werden mir auch die jährlichen Betriebsausflüge und Wanderungen. Spannend waren auch die heißen Diskussionen mit meinen KollegInnen. Ich war auch in der Fahrgemeinschaft, die allen „Witterungseinflüssen“ standgehalten hat. Leider wird auch all mein ganzes Fachwissen, das ich mir über 40 Jahre angeeignet habe, in den nächsten Jahren verloren gehen.

WAS SIND MEINE ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN LEBENSABSCHNITT?

Das Allerwichtigste ist natürlich, so lange wie möglich meine Gesundheit zu erhalten. Auch werde ich mir mehr Zeit für die Familie, vor allem für meine Enkelkinder, nehmen. Alte, und vielleicht auch etwas vernachlässigte, Freundschaften möchte ich wieder mehr pflegen. Ein großes Vorhaben ist natürlich auch, so viel wie möglich (Weit-)Wanderungen allein oder mit Freunden zu machen. Ziele sind schon im Kopf.

FIRMUNG Valentin Pieber, Burgau, Firmling

Die Firmung ähnelt einem Fußballspiel. Bevor ein Spieler auf das Spielfeld geht, legt ihm der Trainer seine Hand auf die Schulter, und er gibt ihm die letzten Anweisungen. Auch bei der Firmung wird uns die Hand aufgelegt, was bedeutet, dass wir vom Heiligen Geist bestärkt werden. Wir betreten das Spielfeld des Lebens, und wir wissen durch den Heiligen Geist, wie wir unser Leben gestalten sollen. Wir spüren Hilfe und Vertrauen, wenn wir ein offenes Ohr und Herz dafür haben. Der Heilige Geist unterstützt mich bei jeder wichtigen Entscheidung meines Lebens. So vertraue ich auf die Hilfe bei der Berufswahl und bei der Auswahl, welche Menschen mich in meinem Leben begleiten. Diese Erfahrungen der Liebe und Unterstützung erlebe ich in meiner Familie und mit meinen Freunden. Ich möchte durch die Kraft des Heiligen Geistes meinen Mitmenschen die Hand reichen und sie ihnen auf die Schulter legen.



KRANKHEIT Franziska Kohl, Hainersdorf

WAS GEBEN WIR AUF BZW. LASSEN WIR ZURÜCK?

Durch ein Aneurysma im Gehirn und drei darauffolgende Schlaganfälle am OP-Tisch wurde mein bisheriges Leben im Jahr 2012 auf RESET gedrückt. Alles war auf null gestellt. Ich habe meine Selbstständigkeit, mein komplettes Leben in diesem Moment aufgegeben. Ich habe damals meine Mobilität, meine Eigenständigkeit und viele selbstverständliche Dinge aufgegeben. Ich konnte nicht mehr sprechen, schlucken, riechen, sitzen und gehen.

Nicht mehr arbeiten zu können, das war damals eine meiner großen Sorgen. Mit vielen Therapien, wochenlangen Aufhalten in der Schlaganfall-Station in Graz und viel Kampfgeist habe ich es zurück geschafft. Zurückgelassen habe ich den Rollstuhl, denn diesen habe ich dann nicht mehr gebraucht – und darüber bin ich sehr froh.

WAS SIND DIE ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN LEBENSABSCHNITT?

Ich habe neue Selbstständigkeit für mich gefunden und habe eine andere Sichtweise auf verschiedene Dinge – beachte auch Kleinigkeiten. Die Prioritäten haben sich geändert.

Ich nehme das Leben leichter und lasse aber auch vieles nicht an mich ran und versuche, alles mit Leichtigkeit zu nehmen. Durch meine Krankheit und den Genesungsprozess habe ich Menschen in den Kliniken kennen gelernt, mit denen ich zum Teil noch immer in Kontakt bin. Uns verbindet das Schicksal...

Ich hoffe, dass ich weiterhin so fit bleibe, um mit meinen Pflegehunden in der Natur unterwegs sein zu können.

Pfarren **Pfarren**

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



Den Aufbruch wagen
Mit Wage-mut
Mut zum Wagnis
das Risiko eingehen
risiko-freudig
auf die Gefahr hin des Scheiterns
mit der Hoffnung des Gelingens
um dem Leben näher zu sein.

Sr. Beatrice Heigl

(Aus „Herzensworte“ - Verein WIR FÜR DAS HAUS DER FRAUEN, St. Johann bei Herberstein)

Was würdest du morgen

Eine Frage, die zum Nachdenken veranlasst. Lässt man schlechte Angewohnheit zurück oder hätte man doch die Möglichkeit sich von Schmerzen, Verlust oder ähnlichen Problemen zu lösen? In so einem Fall würde ich gerne die tägliche Reizüberflutung und den Stress zurücklassen. Immer weiter. Besser. Schneller. So könnte ein Motto lauten, das die heutige schnelllebige Zeit beschreibt. Täglich prasseln so viele Sinnesindrücke auf uns ein, was unterbewusst zu Stress führt. Dies würde ich gerne hinter mir lassen, damit man wieder mehr Zeit für das Wesentliche hat!

Christoph Graf



Was würde ich morgen zurücklassen? Da ich ein positiv denkender Mensch bin, stelle ich mir die Frage anders: Was würde ich morgen mitnehmen? Schöne Erinnerungen, wenn ich an Vergangenes denke. Gelungene Projekte, die ich bis jetzt geschafft habe. Momente, die mich glücklich machen. Menschen, die mir guttun, nehme ich genauso mit wie Orte, an denen ich mich wohl fühle. Alle Dinge, die mich zum Lächeln bringen, wenn ich daran denke, die würde ich mitnehmen. Und alles andere, an das ich nicht denke bei der Frage „Was würde ich morgen mitnehmen?“, das würde ich zurücklassen.

Kerstin Schönherr



Diese Frage empfand ich als Anreiz, um über andere Dinge nachzudenken, als bloß die Planung dessen, was man zurücklassen könnte. Das „Planen“, wie gesagt, ist hier das Schlüsselwort.



Wenn am morgigen Tag aufzubrechen ist, hat man noch bis dahin Zeit, sich den Kopf zu zerbrechen, was man denn mitnehmen und was zurücklassen könnte. Man überlegt sich, ob man das moralisch Richtige mitnimmt, das Effizienteste oder das, woran man am ehesten festhält. Man kann sich in diesen Gedanken und Planungen regelrecht verlieren. Was aber, wenn der Aufbruch sofort wäre? Was würdest du heute oder gar jetzt auf der Stelle zurücklassen bzw. mitnehmen? Kann es sein, dass der Mensch in dir, der liebende und selbstlose Mensch, genau das für den Aufbruch sich nimmt, das er tatsächlich und wahrhaft liebt? Oder lässt er gar genau das zurück und merkt gar nicht, dass dies bezeichnend ist für das Wie und Was er ist? Im Hier und Jetzt sind wir Menschen am menschlichsten. Vielleicht will ich gar nicht die Zeit bis morgen haben, darüber nachzudenken, was ich zurücklasse und was nicht.

Roland Hofer, BA

Gäbe es kein Morgen, würde ich auf jeden Fall unnötige Klamotten zurücklassen, die schon eine Weile im Kasten verweilen. Unnötiger Krimskrams - wie Schminke, unwichtige Unterlagen, usw. - würde ich auch hinter mir lassen. Falsche Freunde bzw. Freunde, die mir nicht so wichtig sind, lass ich zurück. Ich habe lieber zwei wahre Freunde, anstatt 20 falsche. Es ist dennoch schwierig zu sagen, was ich zurücklassen würde. Ich glaube, wenn ich mich wirklich von etwas trennen müsste, wären dies meine Gedanken im Kopf. Alle negativen und unnötigen Gedanken. Ich überdenke nämlich alles und das ist oft sehr schwer, damit klarzukommen. Vor einer Schularbeit habe ich zum Beispiel immer Gedanken im Kopf, wie: „Ich schaffe das nicht, ich werde die Matura nie bekommen“. Solche Gedanken alltäglich zu haben, ist ziemlich anstrengend, deshalb würde ich dies auf jeden Fall zurücklassen.

Jana Käfer



Beten ist ...

Die Kraft des Menschen ist das Gebet. Beten ist Atemholen aus Gott; beten heißt sich Gott anvertrauen.

Dietrich Bonhoeffer



31.03.2023 | 17:00 Uhr
Treffpunkt: Steinfeld
Neustifter Kreuzung

Stimmungsvoller Advent in Jobst

Nach zweijähriger, coronabedingter Veranstaltungspause freute sich der Verein „Rettet die Wallfahrtskirche Jobst“ über eine gut besuchte und gelungene Adventfeier in der der Jobster St. Anna Kirche. So fand am 4. Adventsonntag das „Jobster Turmblasen“ in musikalischer Begleitung des Musikvereins Bad Blumau statt. Kerzenschein, weihnachtliche Geschichten und wunderbare Musik erfüllten die Jobster Kirche mit besinnlicher Stimmung. Im Anschluss sorgte der Verein für ein gemütliches Beisammensein bei Tee, Glühwein und Brot.

Ein Großer Dank gebührt an dieser Stelle unserem Pfarrer Mag. Mathias Trawka und dem Musikverein Bad Blumau, unter der Leitung von Obmann Daniel Meister und dem Kapellmeister Benedikt Fleischhacker, welche den Grundstein für diese wunderbare Veranstaltung legten. Zudem möchten wir uns herzlich bei allen fleißigen Händen des Vereins „Rettet die Wallfahrtskirche Jobst“ bedanken, welche diesen schönen und besinnlichen 4. Adventsonntag ermöglicht haben.



Als ich gebeten wurde, einen Text zu diesem Thema zu schreiben, habe ich mich zunächst sehr gefreut, denn ich dachte, dass es leicht sein würde, darüber zu schreiben. Je mehr ich mich jedoch mit der Frage auseinandergesetzt habe, desto verworrener wurden meine Gedanken.



„Zurücklassen“ bedeutet, dass man sich von etwas trennen will. Von etwas trennen, das danach nicht wieder zurückkehrt. Auch wenn ich manchmal gerne bestimmte Charaktereigenschaften von mir zurücklassen möchte oder auch bestimmte Erlebnisse aus der Vergangenheit, sind das trotzdem Dinge, durch die ich ICH bin. Also egal, wie sehr ich mir manchmal wünschen würde, dass die ein oder andere Geschichte anders ausgegangen wäre, und wie sehr ich manche Ereignisse einfach vergessen möchte, so bin ich doch nicht bereit loszulassen und zu vergessen. Ich bin ICH und ich habe mich durch alles, was ich durchgemacht habe, „geformt“.

Wenn ich etwas wirklich zurücklassen möchte, dann sind es die Zweifel, dass es nicht okay ist, dass ich so bin, wie ich bin, dass ich so nicht geliebt werden kann.

Denn es ist okay. „Es ist okay, dass Du so bist, wie Du bist und es ist okay, dass Du dein Leben lebst, so wie Du es willst.“

Leanka Gmoser

Zurücklassen?

... eine Frage, die mich im letzten

Monat, im Zusammenhang mit den klassischen Neujahrsvorlesungen, sehr beschäftigt hat. Welche Angewohnheiten würde ich zurücklassen, wenn ich müsste? Und welche Dinge würde ich zurücklassen, wenn ich die Chance dazu hätte? Aber auch, wen oder was könnte ich nicht zurücklassen?



Auf die letzte Frage zu antworten fällt mir ganz und gar nicht schwer. Niemals könnte ich meine Freunde und Familie zurücklassen, die ein fester und wichtiger Bestandteil meines Alltags sind.

Morgen würde ich ganz einfach Dinge zurücklassen, die mich runter ziehen, mir auf die Nerven gehen und Menschen, die mich nicht in dem unterstützen, was ich gerne tue.

Caroline Eder

Haltestelle im Glauben

Der Abend für die Eltern und Paten der Firmlinge des Seelsorgeraumes Thermenland fand im Schloß Burgau statt. Organisiert wurde der Abend von Thomas Löffler und Andrea Schwarz. Der Vortragende Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold begeisterte sowohl Firmlinge wie Paten und Eltern.





„Wer glaubt, ist nie allein.“

Diese oft zitierte Aussage von Papst Benedikt XVI. anlässlich seiner Amtseinführung wählte auch unser Herr Pfarrer als Motto für den Sonntags-Gottesdienst am 15. Jänner in Bad Waltersdorf.

Mitglieder der Pfarrgemeinderäte unserer Pfarren sowie der pfarrlichen Organisationen, Sänger/innen, Mitglieder der Musikvereine, der Freiwilligen Feuerwehren, des Roten Kreuzes und viele Pfarrbewohner haben Pfarrer Mag. Mathias Trawka für



Sto lat, sto lat!

„Alles Gute zum Geburtstag“

Dass diese Worte zutreffend gewählt waren, zeigte sich anlässlich seines 50. Geburtstages. Eine große Zahl an Gratulanten aus „seinen“ drei Pfarren Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau folgte dieser Devise und feierte mit ihm seinen runden Geburtstag. Bürgermeister/in, Ministrant/innen, zahlreiche

seinen Einsatz, seine Fürsorge und sein Glaubenszeugnis Dank und Anerkennung ausgesprochen. Wir wünschen unserem Herrn Pfarrer auch für weiterhin Gesundheit, viel Freude, ein hörendes Herz, sowie Gottes Schutz und Segen für ihn und seine wertvolle Tätigkeit!





Klementine Schwarz
Angestellte,
Burgau

Wort Gottes in meinem Alltag

Dieser wunderbare Ausschnitt aus dem Buch der Psalmen begleitet mich schon viele Jahrzehnte. Meine Jugendfreundin ist evangelisch und musste den Psalm zur Konfirmation auswendig lernen und ich lernte ihn mit. Auch wenn ich im Alter von 14 Jahren noch nicht viel damit anfangen konnte, hatte der Psalm schon damals eine eigene, besondere Wirkung auf mich. Ich bin in meinem Leben schon mehrmals aufgebrochen zu neuen Wegen. Zwei große Aufbrüche haben mich sehr geprägt. Als junge Frau habe ich meine Heimat und Familie hinter mir gelassen, um mit meinem Mann im Südburgenland eine eigene Familie zu gründen. Es war eine große, aber auch gute Entscheidung, die ich nie bereut habe. Natürlich dachte ich damals nicht an Gott, es war einfach die Liebe, die mir die Entscheidung leicht machte. Aber kommt die Liebe nicht von Gott? Als Ehepaar waren wir oft mit der Fußwallfahrergruppe unterwegs nach Mariazell. Dieser Aufbruch in der Gruppe hat eine ganz eigene Dynamik, die man nicht beschreiben kann, sondern einfach erfahren muss. „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich

zum frischen Wasser.“ Dieser Satz wird erfahrbar, wenn die Hitze und Erschöpfung sich im Kopf festsetzen. Die Vorstellung, die Füße in ein frisches Wasser zu tauchen, hat etwas sehr Göttliches an sich. „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Als mein Mann vor 4 Jahren nach relativ kurzer Krankheit verstarb, bin ich im finsternen Tal gewandert. Ich konnte nicht verstehen, warum er unseren gemeinsamen Weg für mich doch viel zu jung verlassen musste. Aber ich war dankbar, dass ich daran glauben konnte, dass er diesen Weg nicht alleine gehen musste. Auch ich konnte mich an dem Stecken und Stab des Glaubens anhalten und abstützen. Der gute Hirte hat mir wieder aufgeholfen und ich bin wieder aufgebrochen in einen neuen Lebensabschnitt. Er hat mir Menschen zur Seite gestellt, die mich unterstützt und gestützt haben. Nur so kann man wieder in das Leben zurückfinden und einen Neuanfang wagen. Und ich glaube, es wird gut werden. Denn Gott ist bei mir.

Klementine Schwarz

„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen
Aue
und führet mich zum frischen
Wasser
.... Und ob ich schon wanderte im
finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich.

Ausschnitt aus Psalm 23

Kreuzwegandachten

Pfarrkirche Bad Blumau
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Pfarrkirche Bad Waltersdorf
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 09:30 Uhr

Pfarrkirche Burgau
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Neustift
12.03.2023 & 26.03.2023 | 18:00 Uhr

Kapelle Sebersdorf
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 15:00 Uhr

Haller
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 13:30 Uhr

Hohenbrugg
19.03.2023 | 14:00 Uhr



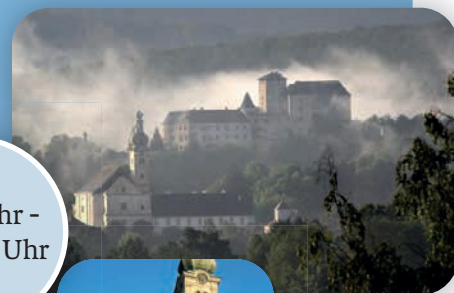
Foto: © BilderBox.com/Erwin Wodicka

Start in die Pilger- & Wallfahrtssaison

Dienstag,
04. April 2023

07:00 Uhr -
ca. 16:00 Uhr

Pilgerweg:
Rechnitz -
Geschriebenstein -
Lockenhaus
Streckenlänge:
10,2 km
ca. 2,5 Stunden Gehzeit
Kosten:
€ 17,- für die Busfahrt nach Rechnitz



Anmeldung bis
31.03.2023 bei:
Mag. Dietmar Hummer
Tel.: +43 664/301 63 79
E-Mail: dietmar.hummer
@gmx.net

Termine in unseren Pfarren

Sa. 25.02.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 26.02.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
So. 26.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 01.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg mit Segnung der Passionskrippen
Sa. 04.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 05.03.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 11.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 12.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe & Suppenonntag
Do. 16.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe & Eröffnung der Ausstellung siehe Seite 12
Fr. 17.03.	18:00 Uhr	Bußfeier in Bad Blumau
Sa. 18.03.	08:30 Uhr	Frauenfrühstück der kfb Bad Blumau in der Kulturhalle
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 19.03.	08:30 Uhr	Hl. Messe & Suppenonntag der kfb
	10:00 Uhr	Hl. Messe & Fastenbrezenaktion
Mo. 20.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Josef
Sa. 25.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier

! Ab 26. März 2023 (Beginn der Sommerzeit) werden wieder alle Abendmessen mit Beginn um 19:00 Uhr gefeiert!

kfb-Familienfasttage

Suppenonntag in Bad Blumau

Sonntag, 19. März, 08:30 Uhr
nach der Hl. Messe



Fastenbrezenaktion in Bad Waltersdorf

Sonntag, 19. März, 10:00 Uhr
nach der Hl. Messe



Suppenonntag in Burgau

Sonntag, 12. März, 10:00 Uhr
nach der Hl. Messe



© BilderBox.com | Erwin Wodicka

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Hellrot

	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 26.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 29.03.	19:00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 31.03.	17:00 Uhr	Pfarrkreuzweg siehe Seite 8
		Termine vom Palmsonntag bis Ostern befinden sich auf Seite 13
Mi. 05.04.		Pilgerstart siehe Seite 11
Sa. 15.04.	19:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 16.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Di. 18.04. - Sa. 22.04.		Pfarrreise in die Lombardei
Fr. 21.04.	16-20 Uhr	Spiri Walk der Fimlinge
Sa. 22.04.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	19:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
So. 23.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 26.04.	19:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Firmung
Sa. 29.04.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 30.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 03.05.	19:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Sa. 06.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 07.05.	10:00 Uhr	Erstkommunion
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier

Lebensquelle Wasser

850 Jahre Pfarre
Bad Waltersdorf



16. März 2023 | 18:00 Uhr

Festliche heilige Messe in der Pfarrkirche mit Altprobst Mag. Gerhard Rechberger & Eröffnungsfeier der Ausstellung „PHÖNIX AUS DER ASCHE“ im Pfarr-Gemeinde-Haus

19. März 2023 | ab 11:15 Uhr

Führung: „WASSER - QUELLE des LEBENS“

20. März 2023 | 19:00 Uhr

„JOSEFIABEND“ – Führung: „DAMALS - HEUTE“

26. März 2023 | ab 11:15 Uhr

Führung: „PHÖNIX AUS DER ASCHE“

Projekt der Mittelschule Bad Waltersdorf
in Kooperation mit der Pfarre & der Gemeinde Bad Waltersdorf

Karwoche & Ostertermine im Jahr 2023

	Bad Waltersdorf	Bad Blumau	Burgau
Palmsonntag So. 02.04.	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	08:30 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe
Gründonnerstag Do. 06.04.	15:00 - 17:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille	19:00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in Bad Blumau anschließend Ölbergandacht	15:00 - 17:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille
	07:30 Uhr Morgengebet	10:00 Uhr Kinderkreuzweg (bitte Blumen mitbringen)	10:00 Uhr Kinderkreuzweg
Karfreitag Fr. 07.04.	Feier vom Leiden und Sterben Christi in Burgau		
	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)	
	17:00 Uhr Kreuzweg mit den Firmlingen		
Karsamstag Sa. 08.04.	06:45 Uhr Feuersegnung am Kirchplatz	07:00 Uhr Feuersegnung	08:00 Uhr Feuersegnung
	09:30 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	08:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	12:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
	10:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	11:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	13:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
	15:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab		14:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche
	16:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche		14:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
	20:00 Uhr Osternachtsfeier in Bad Waltersdorf		
Ostersonntag So. 09.04.	10:00 Uhr Festliche Ostermesse	08:30 Uhr Festliche Ostermesse anschlie- ßend Auferstehungsprozession	10:00 Uhr Festliche Hl. Messe
Ostermontag Mo. 10.04.	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe in Jobst	10:00 Uhr Wortgottesfeier

Osterspeisensegnung

	WGF-Leiterin Daniela Pilch	WGF-Leiterin Veronika Hummer	WGF-Leiter Hans Toberer	Pastoralreferentin Andrea Schwarz	Pfarrer Mathias Trawka	Pfarrer Mathias Trawka & Tho- mas Löffler & Lisbeth Dampf
09:30 Uhr	Pfarrkirche	Geiseldorf	Speilbrunn			
10:00 Uhr	Waltersdorfberg	Sebersdorf	Leitersdorf	Lindegg	Schwarzmannshofen	
10:30 Uhr	Großhart	Neustift	Sauberg	Jobst	Kleinsteinbach	
11:00 Uhr	Hohenbrugg	Wagenhals	Wagerberg	Loimeth	Bad Blumau	
11:30 Uhr	Lichtenwald	Rohrbach	Oberlimbach	Pflh. Compass	Bierbaum	
12:00 Uhr		Sebersdorfberg	Haller			"Müllnerkreuz" & Pfarrkirche
13:00 Uhr						Alte Volksschule Burgauberg
14:00 Uhr						Pfarrkirche Burgau
16:00 Uhr	Pfarrkirche mit Pfarrer Mathias Trawka					



● Burgau

Gruppe Stefanie Dampf & Elisabeth Dinsleder:
aus Burgau: Samuel Dampf, Paulin Dinsleder, Jozef Mrekaj
aus Burgauberg: Mia Brunner, Elena Heinrich



● Bad Blumau

Gruppe Michaela Spörk, Stefanie Heschl:
Louis Heschl, Stefanie Spörk, Elena Kruiß, Gabriel
Pfungstl, Andre Schaffer

Gruppe Maria Fuchs, Simone Rath, Nicole Zsifkovits:
Leon Rath, Jakob Fuchs, Noah Zifkovits, Jonas Gart-
ner, Miriam Hanfstingl, Stella Gablerits

Erstkommunion 2023

Tischmüttergruppen & Erstkommunionkinder



● Bad Waltersdorf

Gruppe Norbert Lederer:
Mirjam Lederer, Mia Medak, Luca Neuhold, Lorenz Goger,
Jannik Greimel

Gruppe Eva-Maria Gmoser & Franziska Strasser:
Samuel T. Gmoser, Benedikt Strasser, Lukas Schlaffer, Luca
Stranzl, Paul Prasch, Johannes Doppelhofer

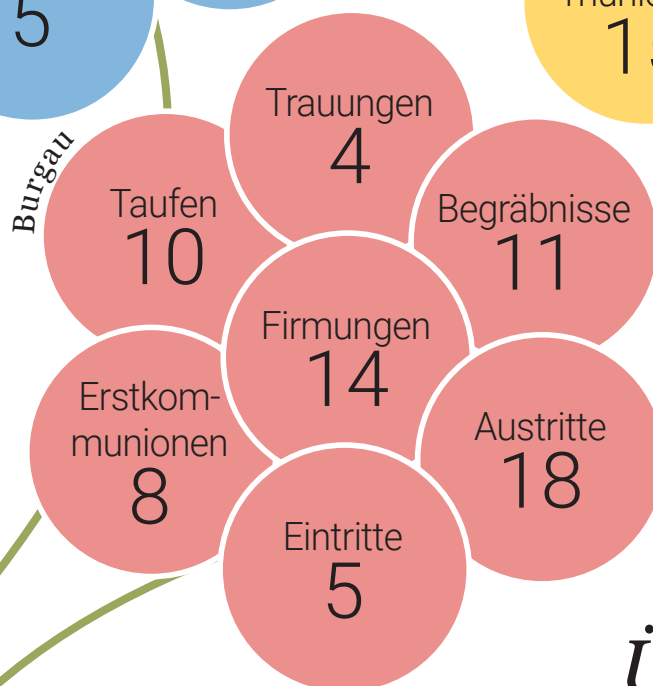
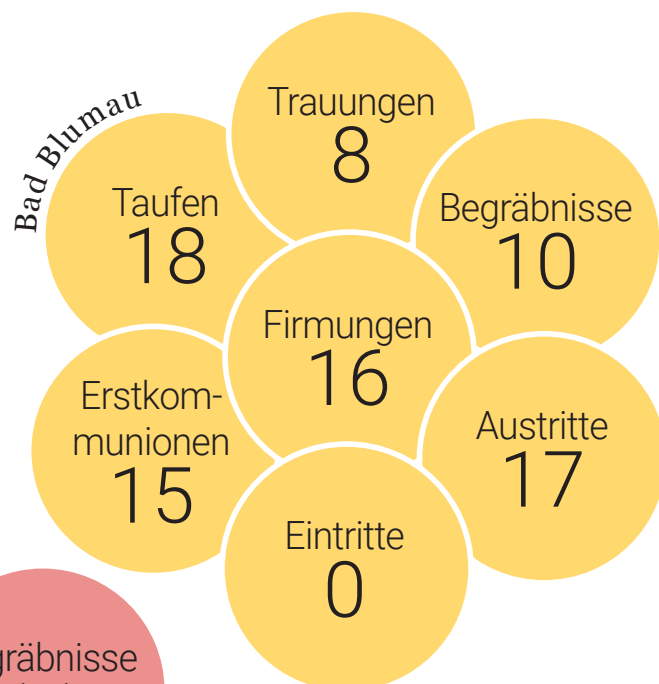
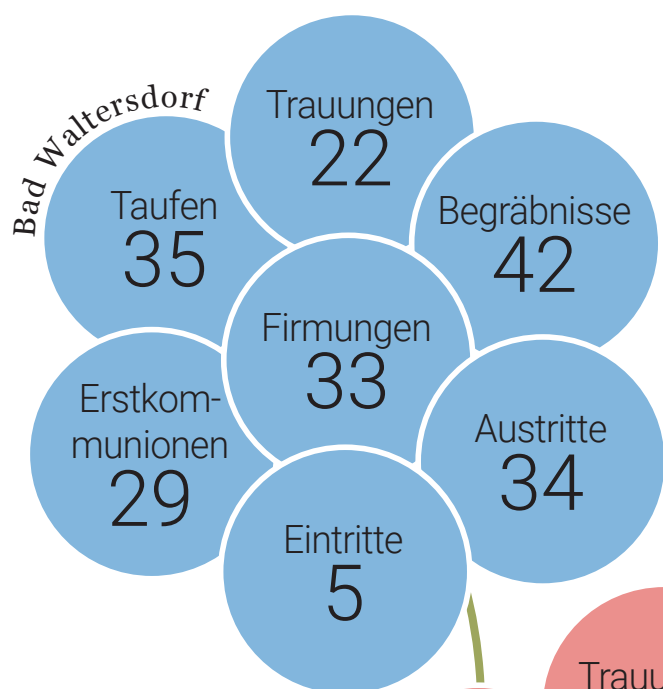
Gruppe Katharina Nestler:
Paulina Nestler, Sarah Haberler-Thaler, Lea Harmtod, Emi-
lie Janisch, Laura Fasching, Melina Winkler, Selina Gremml

Gruppe Michaela und Christoph Vorauer:
Tristan Vorauer, Dominik Kulovics, Alessandro Skarget, Si-
mon Grieshofer

Gruppe Lisa Pichler & Petra Vögl:
Felix Pichler, Andreas Vögl, Rayen Gschanes, Jakob Schorrer,
Samuel J. Gmoser, Nela Fiedler

Gruppe Daniela Lang & Katharina Rechberger:
Sophie Lang, Marie Rechberger, Stefánia Buczkò, Isabella
Kurz, Nora Kroboth, Anika Steurer

Gruppe Evelyn Lang & MarieSun Haindl:
Timo Lang, Leon Haindl, Justin Trieb, Alexander Thaller



Überpfarrliche Sammlungen 2022

	Bad Waltersdorf	Bad Blumau	Burgau
Sternsinger	€ 18.882,71	€ 7.852,88	€ 5.534,90
Missio-Priesterausbildung	€ 285,27	€ 194,94	€ 213,32
Caritas-Haussammlung	€ 7.511,00	€ 2.192,50	€ 775,29
Familienfasttag	€ 909,43	€ 431,50	€ 352,00
Pastorale und soziale Aufgaben Hl. Land	€ 575,62	€ 414,63	€ 313,06
Weltgebetstag für geistliche Berufe	€ 351,89	€ 127,06	€ 123,53
Familienhilfe der Caritas	€ 213,79	€ 142,56	€ 135,00
Anliegen der Weltkirche (Peterspfennig)	€ 349,77	€ 196,33	€ 127,77
Christophorus-Aktion (MIVA)	€ 420,11	€ 219,44	€ 69,72
Caritas - Augustsammlung	€ 90,52	€ 139,28	€ 69,72
Erntedanksonntag	€ 761,28	€ 458,36	€ 634,29
Weltmissions-Sonntag	€ 494,20	€ 313,21	€ 231,93
Elisabethsonntag	€ 252,95	€ 160,82	€ 92,80
Advent-Aktion "Sei so frei"	€ 525,28	€ 228,46	€ 111,48
Spenden Gesamt	€ 31.623,82	€ 13.071,97	€ 8.784,81



Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



20-C+M+B-23

Dreikönigsaktion

Sternsingen 2023

Viele Könige waren in den Tagen vor und nach Neujahr unterwegs und klopfen an die Eingangstüren, gestalteten den Besuch mit Gesang und Texten, hinterließen neben dem Folder und dem Aufkleber C+M+B 2023 auch Weihrauch und baten um eine Spende für notleidende Menschen in Kenia. Danke allen Jugendlichen und Erwachsenen, die an dieser Aktion teilnahmen, allen Köchen und Köchinnen, Begleitpersonen und auch den Bewohnerinnen und Bewohnern für den finanziellen Beitrag.



PFARREN BAD BLUMAU - BAD WALTERSDORF - BURG AU



Taufe

Lena Sophia Ammerling
Lindegg

Valentina Claudia Erhart
Hartl

Matteo Pichler
Kaindorf

Elias Tuttner
Haller

Jonas Trinkl
Bierbaum



Verstorbene

Josef Perner
Bad Blumau, 91 Jahre

Herta Hofer
Leitersdorf, 63 Jahre

Josef Grabner
Linzbüchl, 73 Jahre

Sabine Jeitler
Bad Waltersdorf, 54 Jahre

Johann Roth
Burgau, 83 Jahre

Ingrid Mertlitz
Bad Waltersdorf, 80 Jahre

Otto Sajovic
Burgau, 97 Jahre

Theresia Herbst
Wagerberg, 79 Jahre

Theresia Fleck
Großhart, 86 Jahre

Theresia Trummer
Burgau, 100 Jahre

Anton Christandl
Wagerberg, 78 Jahre

Olga Fleck
Edelsberg, 96 Jahre

Johanna Neuherz
Kleinsteibach, 75 Jahre

Ralph Schwarz
Burgau, 32 Jahre

Josef Kunter
Lindegg, 88 Jahre

Andrea Baumgartner
Sebersdorf, 58 Jahre

Aloisia Mosser
Kleinsteibach, 90 Jahre

Rupert Schieder
Sebersdorf, 94 Jahre

Maria Singer
Lindegg, 89 Jahre

Hugo Loier
Burgau, 82 Jahre

Johanna Mareck
Großhart, 95 Jahre

Elfriede Schittl
Burgau, 91 Jahre

Anneliese Siegl
Burgau, 85 Jahre

Franz Semmler
Kleinsteibach, 69 Jahre

Anton Grollegg
Wagenhals, 89 Jahre

Frühling - Aufbruch, Aufblühen, Erwachen, Neubeginn Kindermund

Nachdem ich die Kinder der 3a-Klasse der Volksschule Bad Waltersdorf gefragt hatte, was ihnen einfällt, wenn sie diese Worte hören, hat Maximilian an das neue Jahr, an Silvester gedacht. Da haben einige Kinder protestiert. Nein es soll doch mit dem Frühling zu tun haben. Aber ich denke, er hat schon irgendwie recht, auch das neue Jahr gehört zu einem Neubeginn, einem Aufbruch. Laurin fällt ein: „Da kann ich wieder Weihfeuer tragen gehen.“ Felix bestätigt und meint, dass er da heuer auch hingehe. Weiters meint Felix, dass man sich im Frühling auch verliebt. Benjamin sagt, „ich kann Ostereier essen“. Auch Moritz fallen ganz spontan Ostern und Pfingsten ein. Helena F. sagt: „Es ist Frühlingsbeginn und ich höre die Vögel zwitschern.“ „Für mich

ist Frühling, wenn die ersten Blumen aufgehen und die Wiese wieder wunderschön bunt ist“, sagt Helena D.. Philipp denkt an Sonnenstrahlen und meint sie lassen alles wieder wachsen. Benjamin fällt noch der Gründonnerstag ein und meint, er könne Spinat, Salat und Kohlrabi essen. Ein Raunen geht durch die Klasse und es wird gekichert, mit seinem Sitznachbarn Laurin erklärt Benjamin auch Brokkoli und viele andere grüne Sachen essen zu können. Laurin springt in seinen Gedanken weiter und meint: „Hochzeiten, ich habe gelesen, die werden im Frühling gefeiert.“

Daniela Esther Pilch



Karsamstag Grabesruhe Jesu - Stille

Der Karsamstag ist ein Ruhetag zwischen den Ereignissen des Karfreitags und Ostersonntags. Nach dem Abschluss der Karfreitag-Liturgie, folgt die Stille bis zur Osternacht, das heißt, es findet keine Eucharistiefeier und kein Gottesdienst statt. Eine Stille, die in die Osterfreude mündet - nach Sonnenuntergang beginnt die Osterliturgie.

Kara bedeutet Klage, Kummer, Trauer. Die Worte „Karfreitag“ und „Karsamstag“ zeigen auf, was in diesen Tagen angesagt ist. Am Karsamstag können wir unseren Blick noch einmal auf den leidenden Jesus richten, aber auch auf die Gesichter von gezeichneten Menschen. Es gilt in der Stille und der Leere des Tages wahrzunehmen, nicht wegzuschauen, nicht vergesslich zu werden - meint Bischof Manfred Scheuer.

Dies wird aber kaum noch beachtet. Es gibt nur noch wenige Kirchengemeinden, die am Karsamstag eine sogenannte Trauermette (besonders gestalteter Gottesdienst mit Psalmengesang und dem gesungenen Vortrag von Lesungen aus den Klageliedern des Jeremia) feiern oder diesen Tag erkunden in einer stillen Andacht (die Gläubigen versammeln sich am Grab Jesu, um anzubeten - inne zu halten!).



Stille nicht Versteinerung
nicht erstarrtes Schweigen
nicht distanziertes Fremdsein
sondern eintauchen bis zum Seelengrund
Kraft schöpfen
Erneuerung - Neuerschaffung
(Sylvia Zellinger)

Heute haben wir Angst vor Stille, wir verstehen sie nicht. Ich ermutige uns alle am Karsamstag die Stille zu halten, denn diese Stille führt uns direkt in die Osterfreude.

Mathias Trawka

Die Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf und in den Schaukästen beim evangelischen Pfarramt und vor der Heilandskirche Fürstenfeld.

EVANGELISCHE TERMINE

Gottesdienste in der HEILANDSKIRCHE:

JEDEN Sonntag um 10.00 Uhr

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF:

Donnerstag, 09. März um 15.00 Uhr

★ **Karfreitag, 07. April** ★
um 10.00 Uhr
(auch für BesucherInnen)

VERANSTALTUNGEN in der Heilandskirche

25. März, 15.00 Uhr: Kindermusical „Turmbau zu Babel“ für Kinder ab 5 Jahren – auch zum Mitsingen

31. März, 19.00 Uhr: JUDAS – Schauspielhaus-Produktion mit Fredrik Jan Hofmann

06. April, 19.00 Uhr: Konzert der Grazer Akademischen Philharmonie, Dirigent: Alfred Reiter

EVANG. KONTAKTE

Pfarramt NEU:

Tel.: 0699 / 18 87 76 17

E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Bürozeiten NEU: Donnerstag von 14.00 – 18.00 Uhr

NEU – Sprechstunden im Pfarramt nur nach Vereinbarung: Kontaktaufnahme bitte per Telefon oder E-Mail:

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:

Tel.: 0699 / 18 87 76 31

E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:

Tel.: 0699 / 14 86 58 00

E-Mail: office@wendzel.at



25. März 2023
15.00 Uhr

Evang. HEILANDSKIRCHE
Fürstenfeld

Kindermusical

für Kinder ab 5 Jahren
auch zum Mitsingen



WELTGEBETSWOCHE ZUR EINHEIT DER CHRISTEN

Als „Ergebnis einer wertschätzenden und herzlichen Zusammenarbeit“ titulierte Kurator Wendzel seinen Facebook-Beitrag zum ökumenischen Wortgottesdienst zur Einheit der Christen, der heuer in der evangelischen Heilandskirche stattfand und bestens besucht war von mehr als 40 katholischen und evangelischen Gemeindegliedern.

Unter der Leitung von Stadtpfarrer Schlemmer und Presbyterin Gabi Schwarz vonseiten der evangelischen Pfarrgemeinde stellte man sich der Frage – basierend auf den Worten des Propheten Jesaja, – wie wir heute unsere Einheit als Christen leben können, um den Übeln und Ungerechtigkeiten unserer Zeit gemeinsam entgegenzutreten. Die Predigt von Diakon Hans Rauscher lud mit vielen aktuellen Bezügen zum Nachdenken ein.

Für die musikalische Begleitung sorgte Cheforganistin Astrid Beny. Kurator-Stv. Hans Nöst lud anschließend mit wunderbaren selbst gemachten Krapfen zur Agape in den Gemeindesaal.



Säulen Säulen unserer Pfarren

Seit es das gemeinsame Pfarrblatt LEBENSQUELL gibt, möchten wir auf dieser Seite Menschen vor den Vorhang holen, welche, oft im Verborgenen, das Leben unserer Pfarren maßgeblich prägen. Nach den Mesnern, Kommunion Spendern, Wort-Gottes-Feier LeiterInnen folgen jetzt die PFARRBLATTAUSTRÄGER. Möge ihr Beispiel uns allen Vorbild und Ermutigung sein, sich selbst einzubringen, mit den je eigenen Begabungen, zum Wohl der Mitmenschen.

TEIL 6

Pfarrblatt- AusträgerInnen VON DER PFARRE ILZ



GOTTFRIED MAURER

Stellvertretend für die etwa 50 Pfarrblattausträger der Pfarre haben wir mit Gottfried Maurer folgendes Gespräch geführt.

GOTTFRIED, WARUM UND SEIT WANN BIST DU PFARRBLATTAUSTRÄGER?

Das Austragen der Pfarrblätter habe ich von meiner verstorbenen Mutter im Jahr 2002 übernommen. Seither verteile ich diese fünfmal im Jahr an die Haushalte meiner Umgebung.

WIE VIELE ZEITUNGEN TRÄGST DU AUS?

Im Pfarrhof hole ich jedes Mal 110 Pfarrblätter ab. Nach Aufteilung auf weitere Verteiler verbleiben mir 65 Exemplare, die ich zu den jeweiligen Haushalten bringe.

WAS SIND FÜR DICH BEGLÜCKENDE ERFABUNGEN?

Mich freut es immer wieder, wenn ich dadurch mit Leuten persönlich ins Gespräch komme. Geplaudert wird über dieses und jenes, manchmal bei einem guten Achterl Wein.

WAS FÄLLT DIR SCHWER?

Etwas bedrückt war ich bei der Aussage: „Ich brauche das Pfarrblatt nicht, ich bin ausgetreten.“ Daraufhin konnte ich diese Person überzeugen, dass das Pfarrblatt sehr wohl für alle da ist, um eine Übersicht über das Leben der Gemeinschaft der Pfarre zu bekommen.

BEKOMMST DU MANCHMAL AUCH RÜCKMELDUNGEN ÜBER DIE ZEITUNG?

Rückmeldungen betreffend unserer Kirchenzeitung habe ich kaum bis gar nicht erhalten. Am ehesten am Anfang bezüglich der Umstellung auf das neue Seelsorgeraumblatt LEBENSQUELL, was das Layout betrifft.

WAS ERWARTEN, BRAUCHEN DIE MEN- SCHEN VON UNS ALS PFARRE BZW. KIRCHE?

Erstens: Die Menschen innerhalb und auch außerhalb unserer Pfarre sehnen sich oft nach Gottesdiensten in Verbindung mit der Eucharistiefeier. Leider ist dies aufgrund des Priestermangels nicht immer möglich. Trotz Rückgang bei den Kirchenbesuchern sehnen sich viele bei den verschiedensten Anlässen wie Geburt, Tod eines geliebten Menschen usw. nach geistlichen Beistand und göttlichen Segen, was positiv zu erwähnen ist. Zweitens: Der sozial schwächeren Bevölkerung sollte in dieser schwierigen Zeit unbedingt beigegeben und geholfen werden. In dieser Richtung ist die Kirche durch Caritas, Carla-Läden, etc. sehr gut aufgestellt und vor Ort, wo Hilfe benötigt wird.

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH, WEITERHIN VIEL FREUDE UND VIELE GUTE GESPRÄCHE BEIM AUSTEILEN VOM LEBENSQUELL!



TEIL 6
SÄULEN
UNSERER
PFARREN

„WER IST MEIN*E NÄCHSTE*R?“ ZUSAMMENHALTEN- WEITERGEBEN-ZUKUNFTSVOLL

Studientag 2023 von Pfarrcaritas und
Fachbereich für Pastoral & Theologie

28. April 2023

15.30 – 20.30 Uhr

Steiermarkhof,

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

**Referent: Josef Zotter (Schokofabrikant,
Bio-Landwirt und Andersmacher)**

Herzlich eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von Pfarrcaritas bzw. Sozialkreisen, Sozial-Verantwortliche aus Pfarrgemeinderäten, Seelsorgeräumen und Regionen, Haussammler*innen, freiwillige Mitarbeiter*innen in sozialen Projekten, sowie alle sozial Interessierten!

Was Sie erwartet:

- ab 15:30 Uhr: „Herzlich willkommen!“
- inhaltlicher Impuls:
- „Bazar der Solidarität“: aktiver Austausch mit Menschen, die mit ihren Projekten und Initiativen für ein gelingendes Miteinander sorgen
- Podiumsgespräch:
„Wer ist mein*e Nächste*r?“ –
Was hat gelebte Solidarität mit mir zu tun?
- gemeinsamer geistlicher Abschluss
- musikalisch-kulinarischer Ausklang mit „pulse“

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung online bis spätestens 31.03.2023 unter folgendem Link:
katholische-kirche-steiermark.at/pfarrcaritastag

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
pastoral@graz-seckau.at



EINLADUNG



MINI-LAGER das Original



Seelsorgeraum Thermenland

Altenmarkt
Fürstenfeld
Großwilfersdorf
Hainersdorf
Ilz
Bad Loipersdorf
Ottendorf
Söchau
Übersbach

Sonntag, 23. Juli 2023 –
Samstag, 29. Juli 2023



Wenn du in einer der oben genannten Pfarren aktiv bist und du gerne eine Woche mit vielen Mädchen und Burschen auf einer Hütte verbringst, dann sei bei unserem jährlichen Minilager dabei.

Bei Lagerfeuer, Spielen und Gruselgeschichten vergeht die Zeit wie im Flug – und du schließt neue Freundschaften.

Das MINISTRANTENLAGER 2023
findet von Sonntag, 23. Juli bis Samstag, 29. Juli statt.

Anmeldungen liegen ab Frühjahr in den einzelnen Pfarren auf.

Es wird Ende Juni ein **Elternabend** stattfinden, bei dem es u. a. wichtige organisatorische Informationen gibt!

Alexander Strobl und Mona Zeiringer
mit Koch- und Betreuer-Team
E-Mail: alexander.strobl10@outlook.com;
Tel.: 0678 / 12 62 590



Ministranten-Lager-Fotos
aus den Vorjahren



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.*

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.*

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.*

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld
Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld
Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf
Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld
Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

KAPLAN

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

SCHWARZ Andrea

Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

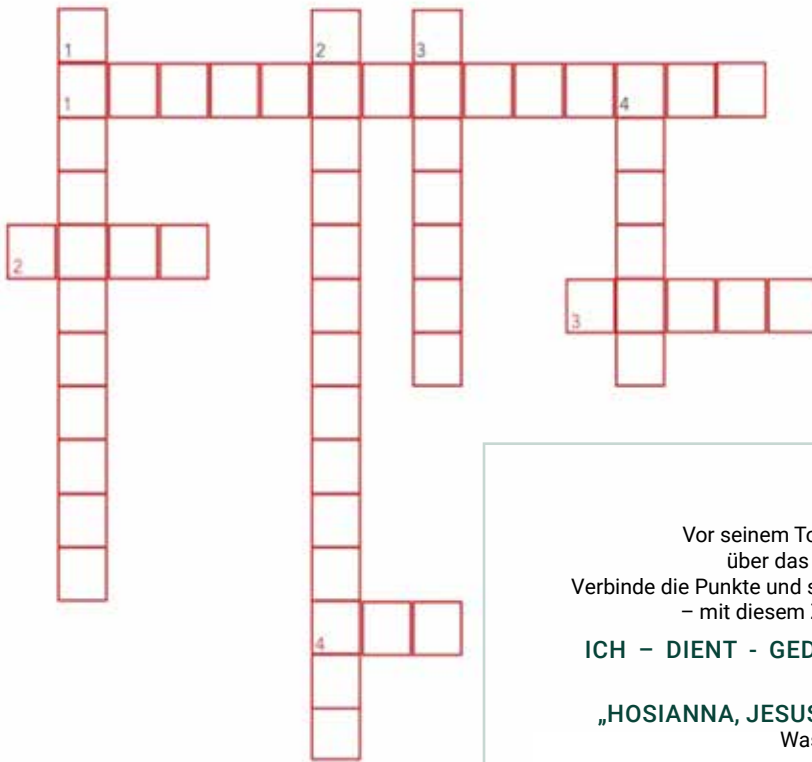
STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Seelsorgerin im Krankenhaus: **HUSS-RAUSCHER Magdalena**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 17; Email: magdalena.huss-rauscher@kages.at

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: **FREITAG Andrea**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

Rätsel



Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Kinderrätsel

Vor seinem Tod tat Jesus beim letzten Abendmahl etwas,
über das sich die Jünger sehr gewundert haben.
Verbinde die Punkte und setze die Wörter in der richtigen Reihenfolge zusammen
– mit diesem Zeichen will Jesus auch uns ein Vorbild sein.

ICH – DIENT – GEDIENT – WIE – HABE. – EINANDER – EUCH

„HOSIANNA, JESUS, UNSER KÖNIG KOMMT!“ rufen die Menschen.
Was haben sie dabei in den Händen?



IMPRESSUM

**Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland**

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld:
Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge,
Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr
dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren
Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 2 | MAI 2023 | 4. JG.

Redaktionsschluss: 13.04.2023
Erscheinungsdatum: 28.04.2023



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
"Druckerzeugnisse",
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950



HERZLICHE GRATULATION

Pfarrer Mag. Matthias Trawka feierte vor wenigen Wochen seinen 50. Geburtstag und bald wird er silbernes Priesterjubiläum feiern. Wir sind dankbar, ihn als treuen Arbeiter im Weinberg des Herrn in unserer Mitte zu wissen und wünschen ihm weiterhin viel Freude, Kraft und Gottes Segen.

Am

PALMSONNTAG FÜR DIE CHRISTEN IM HEILIGEN LAND KOLLEKTE

Traditionelle weltweite Sammlung "Pro Terra Sancta" für pastorale und soziale Initiativen
- Kurienkardinal Sandri verweist auf gravierende Folgen der Pandemie für Christen im Heiligen Land



Basiskurs Spiritualität Still werden. Üben. Im Alltag leben.

Der Basiskurs bietet in drei Einheiten verschiedene Zugänge zum spirituellen Schatz des Christentums: Informationen über christliche Spiritualität und Zeit für Stille und spirituelle Übungen. Für Interessierte und Neugierige, welche unterschiedliche Wege christlicher Spiritualität kennenlernen wollen.

Montag, 27. Februar 2023

Montag, 13. März 2023

Montag, 27. März 2023

18:00 – 21:00 Uhr



Jugendheim Großwilfersdorf
Großwilfersdorf 19, 8263 Großwilfersdorf

Referentin:

Mag.^a Marlies Prettenthaler-Heckel

Geistliche Begleiterin, Referentin für Glaube und Verkündigung im Fachbereich Pastoral & Theologie

Kosten: € 15,- für alle drei Abende

Anmeldung:

bei Pastoralreferentin Andrea Schwarz, 0676/8742-7518

Eine Veranstaltung der kfb des Seelsorgeraumes Thermenland in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk.

CARITAS HAUSSAMMLUNG MÄRZ – MAI 2023

Vieles von dem, was "Caritas" bedeutet, wird durch die Haussammlung lebendige Wirklichkeit:

Einsatz im Dienste der Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das Schaffen von Bewusstsein für Anliegen von Menschen in Not.

Die freiwilligen Haussammlerinnen und Haussammler sind in vielen Pfarren zwischen März und Mai 2023 unterwegs, um für jene Steirerinnen und Steirer zu sammeln, die es aus eigener Kraft einfach nicht mehr schaffen. 10 Prozent der Spenden bleiben in der eigenen Pfarre für rasche Soforthilfe.

Wir bitten um freundliche Aufnahme und danken für jede Gabe!

**Caritas
&Du**

**Öffnen
Sie Tür
& Herz!**



20-C+M+B-23

DIE
STERNSINGER
SAGEN
DANKE
FÜR IHRE SPENDE!

 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**

